

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung
am Donnerstag, dem 22.04.2021, im Großen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 12:00 Uhr**

		Seite
.	<u>I. Öffentlicher Teil</u>	
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	3
2.	Technische Infrastruktur – bedeutende Maßnahmen und laufende Projekte des Digitalisierungs-Eckpfeilers 1	106/2021 4
3.	Digitale Basisprozesse – bedeutende Maßnahmen und laufende Projekte des Digitalisierungs-Eckpfeilers 2	104/2021 5
4.	E-Governmentangebote – bedeutende Maßnahmen und laufende Projekte des Digitalisierungs-Eckpfeilers 3	105/2021 9
5.	Effektives Arbeiten mit Mandatos	107/2021 10
6.	Antrag der FWG-Kreistagsfraktion zum Stand der Digitalisierung und einer Prioritätenliste	108/2021 11

Anwesend:

Ausschussmitglieder
Berkhoff, Henrich
Claßen, Anne
Drewer, Nick
Gette, Eugen
Heringloh-Poll, Norbert
Hütig, Frank
Kleene-Erke, Andrea
Kleibolde, Bernhard
Koch, Karsten
Kühnel, Andreas
Marx, Burkhard
Mindermann, Ursula
Niedostadek, Oliver, Dr.
Schlösser, Tim
Schmedding, Josef
Schubert, David
Tarner, Hedwig
vor dem Gentschenfelde, Xenia
Westerwalbesloh, Florian
von der Verwaltung
Bleicher, Herbert, Dr.
Funke, Stefan, Dr.
Hanke, Tobias
Hübscher, Ralf
Niebrügge, Stephan
Vagedes, Wilhelm

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Hollenhorst, Elisabeth K.

I. Öffentlicher Teil

Der Vorsitzende Herr Koch, SPD-Fraktion, begrüßt alle Mitglieder zum zweiten Ausschuss für Digitalisierung. Er stellt fest, dass form- und firstgerecht zum Ausschuss geladen wurde und dieser beschlussfähig ist.

Er weist darauf hin, dass die Sitzung als erste ihrer Art im hybriden Format durchgeführt wird. Die Ausschussmitglieder Herr Schlösser (B90/Die Grünen), Herr Gette (FWG) und Frau von dem Gentschenfelde (Die FRAKTION) sowie Herr Hanke von der Verwaltung nehmen digital per Videokonferenz an der Sitzung teil.

Die Sitzung soll aufbauend auf der ersten Sitzung weitere Projekte der Digitalisierung in der Kreisverwaltung thematisieren.

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Auf Nachfrage des Vorsitzenden meldet sich keine Einwohnerin / kein Einwohner zu Wort.

Abstimmungsergebnis:

2.	Technische Infrastruktur – bedeutende Maßnahmen und laufende Projekte des Digitalisierungs-Eckpfeilers 1	106/2021
-----------	---	-----------------

Herr Dr. Bleicher und Gigabitkoordinator Herr Hübscher geben anhand der Präsentation einen Überblick über den Stand des geförderten Glasfaserausbau im Kreis Warendorf. Die beiden Fördergebiete NORD und SÜD mit einem Finanzierungsvolumen von rd. 159,5 Mio. Euro schließen 13103 Haushalte, 2020 Unternehmen und 50 Schulen an das Glasfasernetz an. Insgesamt werden über 7000km Glasfaser im Kreis verlegt. Die Finanzierung unterteilt sich in rd. 79,7 Mio. Euro Bundesförderung, 63,8 Mio. Euro NRW Kofinanzierung und 15,9 Mio. Eigenanteil. Herr Hübscher gibt einen Einblick in den Baufortschritt und die im ersten Quartal 2021 begonnenen Arbeiten in Wadersloh und Drensteinfurt. Er erläutert zudem die Glasfaseranbindung der Schulen und den Sonderauftrag Gewerbe- und Industriegebiete im Bundesförderprogramm Breitband.

Herr Hübscher beantwortet mündlich die Anfrage der Fraktion B90/Die Grünen zum Ausfall bei der Deutschen Glasfaser. Die Antworten werden schriftlich in der Anlage 1 zur Niederschrift beigefügt.

Frau Tarner, B90/Die Grünen, bedankt sich für die Beantwortung und fragt nach, ab wann von einem langen Ausfall gesprochen wird.

Herr Gette, FWG, erkundigt sich nach einem Zeitplan für die Schaffung der Redundanzen.

Herr Hübscher erklärt, dass es von Seiten der Deutschen Glasfaser keine konkrete Antwort gibt, ab wann von einem langen Ausfall ausgegangen wird. Ebenso gibt es keinen konkreten Zeitplan zur Schaffung der Redundanzen. Die Verwaltung steht in ständigem Dialog mit der Deutschen Glasfaser, hat aber keinen direkten Einfluss auf die Umsetzung.

Herr Berkhoff, CDU, stellt die Einzigartigkeit und Wichtigkeit dieses Themas hervor. Er wünscht sich, dass im Ausschuss zeitnah berichtet wird, wo jeweils der Ausbau stattfindet.

Herr Koch, SPD, sieht den Vortrag als gutes Update des derzeitigen Ausbaugeschehens und kündigt an, dass der Ausschuss regelmäßig über Fortschritte berichten wird.

Beschlussvorschlag:

Der Bericht zum Glasfaserausbau im Kreis Warendorf wird zur Kenntnis genommen

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

3.	Digitale Basisprozesse – bedeutende Maßnahmen und laufende Projekte des Digitalisierungs-Eckpfeilers 2	104/2021
-----------	---	-----------------

Für den Themenbereich Digitale Basisprozesse aus dem 2. Eckpfeiler der Digitalisierungsstrategie des Kreises Warendorf werden die drei Themen *Arbeiten mit der E-Akte*, *Digitalisierung gegen Corona* und *Virtuelle Desktop-Infrastruktur* durch Herrn Vagedes und Herrn Niebrügge anhand der Präsentation vorgestellt.

Herr Kreisdirektor Dr. Funke gibt eine Einführung in die Themen und gibt einen kurzen Überblick.

Arbeiten mit der E-Akte

Herr Vagedes erläutert anhand der Präsentation die drei verschiedenen Nutzungsformen der E-Akte und betont, dass die Einführung der E-Akte mehr ist, als die Überführung in eine digitale Akte. Die Prozesse müssen vor allem nach außen digitalisiert werden. Er beschreibt die verschiedenen Einflussfaktoren auf die Einführung und erläutert, dass über 60% der Verwaltung mit der digitalen Akte arbeiten. Derzeit werden die Projekte in Abhängigkeit der Kapazitäten durch Corona priorisiert.

Herr Hütig, AfD, bedankt sich für den Vortrag und stellt zwei Fragen. Zum Thema Software und Schnittstellen fragt er, ob es Absprachen der Kreisverwaltung mit den Ländern oder dem Bund hinsichtlich Zusammenarbeit und Standards gibt. Zum Thema Sicherheit möchte er wissen, ob bereits externe Sicherheitstest durchgeführt werden.

Herr Vagedes erläutert, dass es bundesweite Standards und drei bis vier kommunale Anbieter gibt, die sowohl Software als auch Schnittstellen anbieten. Das Thema Sicherheit wird jederzeit mitberücksichtigt. Es finden regelmäßig Tests statt, die einen externen „Angriff“ simulieren.

Auf Nachfrage von Frau Kleene-Erke, SPD-Fraktion, zum Thema der Langzeitarchivierung antwortet Herr Vagedes, dass hierfür der Landschaftsverband Westfalen-Lippe zuständig ist, der hierfür auch eigene Standards entwickelt. Die Langzeitarchivierung stellt eine sehr spezielle Aufgabe dar. Die Kosten sind aber sehr gering, abhängig von der Anzahl der zu archivierenden Dokumente.

Frau Kleene-Erke schlägt vor, beim LWL nachzufragen, wie genau das Thema dort behandelt wird. Herr Vagedes stellt daraufhin klar, dass es keine kommerziellen Anbieter für die Cloud gibt, in der Dokumente archiviert werden.

Die Nachfragen von Herrn Gette, FWG, wurden im Nachgang schriftlich gestellt und nachfolgend in der Niederschrift beantwortet.

Habe ich es richtig verstanden, dass die Kindergartenanträge nächstes Jahr digital angefragt und verarbeitet werden?

Bei dem im Vortrag genannten Projekt ging es um die Anträge zur Tagespflege. Damit ist nicht die Vergabe von Kita-Plätzen gemeint, sondern die Anträge von Personen, die in der Tagespflege arbeiten wollen (umgangssprachlich „Tagesmütter“) und um die Anträge der Kinder die von ihnen betreut werden.

Für die Vergabe von Kita-Plätzen gibt es schon eine Software, die von den Familienzentren genutzt wird. Das soll aus fachlichen Gründen auch so bleiben. Dieser Bereich wird nur intern durch die E-Akte ergänzt.

Auf welcher Basis wird die digitale Unterschrift bei der Kreisverwaltung genutzt.

In dem Vortrag ging es zunächst um das Unterschriftserfordernis allgemein. In der Papierform enthält fast jedes Formular ein Unterschriftenfeld. Tatsächlich ist aber nicht für alle Anträge eine Unterschrift erforderlich.

Da prüft die Verwaltung das sogenannte Schriftformerfordernis.

Weiterhin setzt die Kreisverwaltung in der virtuellen Poststelle eine qualifizierte Signatur ein (allerdings nicht personenbezogen). Das wird im Wesentlichen zum sicheren Informationsaustausch mit institutionellen Partner genutzt (Bundesagentur für Arbeit, Banken etc.). Weiterhin gibt es die Möglichkeit Anträge via De-Mail zu schicken. Die Nutzungszahlen sind allerdings gering.

In den Bereichen, in denen die Bürgerinnen und Bürger im Kreishaus Unterschriften leisten müssen (KFZ-Zulassung, Führerscheinstelle, Jobcenter etc.), werden digitale Unterschriftenpads eingesetzt, so dass die Unterschrift unmittelbar in das digitale Dokument übernommen werden kann. Vorher musste das Dokument nur für die Leistung der Unterschrift ausgedruckt werden und wurde dann unmittelbar wieder eingescannt. Das entfällt jetzt.

Digitalisierung gegen Corona

Herr Niebrügge stellt anhand der Präsentation vor, wie sich mit Hilfe innovativer Projekte die Kreisverwaltung während der Coronapandemie digital aufstellt. Als erster Anwender in NRW wird im Kreis Warendorf seit Mai 2020 SORMAS eingesetzt. Auch die Impfungen und Testungen werden mit IT-Infrastruktur und Komplettlösungen auf OpenSource-Basis digital unterstützt. Zur effizienten Kontaktnachverfolgung wird neben dem Online-Symptomtagebuch auch die App luca verwendet. Hier ist der Kreis Warendorf seit Februar 2021 die erste Modellregion in NRW.

Frau Tarner, B90/Die Grünen, erläutert in diesem Zusammenhang die schriftliche Anfrage der Fraktion. Es sollen unklare Aspekte der luca-App geklärt und eine Perspektive aufgezeigt werden.

Herr Dr. Funke beantwortet mündlich die Anfrage der Fraktion B90/Die Grünen zum Einsatz der luca-App im Kreis Warendorf. Die Antworten werden schriftlich in der Anlage 2 zur Niederschrift beigelegt.

Herr Koch, SPD, erwähnt, dass laut Aussage im Sozial- und Gesundheitsausschuss erst eine Infektion durch die luca-App herausgekommen ist und fragt, ob die App alltagstauglich ist.

Herr Dr. Funke antwortet, dass die geringe Nutzung bisher an den fehlenden Öffnungsschritten in Gastronomie, Handel und Kultur liegt.

Frau Tarner, B90/Die Grünen, betont, die Zielrichtung von allen Beteiligten sei die gleiche. Es gäbe aber Alternativen zur luca-App, die nicht berücksichtigt wurden und die Landesdatenschützer hätten Kritik in ihrer Stellungnahme geübt. Die Corona-Warn-App sei die beste Alternative, da sie im Unterschied zur luca-App nur diejenigen Personen benachrichtigt, die sich in unmittelbarer Nähe zu einem Infizierten aufgehalten haben. Der Kreis soll die weitere Entwicklung im Auge behalten.

Herr Drewer, CDU, fragt, ob auch die privatwirtschaftlichen Teststellen per Schnittstelle angeschlossen sind.

Herr Niebrügge antwortet, dass nur positive Fälle von Teststellen übermittelt werden und dass dies noch nicht zu 100% automatisch ablaufe.

Herr Berkhoff, CDU, lobt das Vorausgehen des Kreises bei der luca-App und sieht es als Anfang einer Entwicklung. Er bekommt viele positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung.

Die SPD-Fraktion sieht in der Speicherung der persönlichen Daten ein Problem und empfiehlt die Corona-Warn-App.

Herr Kühnel, CDU, stimmt Herrn Koch zu, dass die Corona-Warn-App derzeit zu wenig benutzt wird. Er verweist auf einen Artikel im Handelsblatt, dass der Quellcode der luca-App mittlerweile zu 100% OpenSource gestellt ist.

Herr Hütig, AfD, fragt nach der SORMAS-Anbindung beider Apps. Herr Dr. Funke und Herr Niebrügge antworten darauf, dass in NRW ein Gateway für alle Apps entwickelt werden soll, die luca-App und die Corona-Warn-App aber ein komplett unterschiedliches Konzept aufweisen.

Herr Gette, FWG, betont, dass mehr Akzeptanz geschaffen werden muss und die Corona-Warn-App, in ähnlicher Weise wie die luca-App, beworben werden soll.

Frau vor dem Gentschenfelde, Die PARTEI, sagt, die luca-App sei nicht sicher und weise laut Chaos Computer Club e.V. Sicherheitslücken auf.

Ausbau der virtuellen Desktop-Infrastruktur VDI

Herr Niebrügge stellt anhand der Präsentation den aktuellen Stand des mobilen Arbeitens und zukünftige Projekte in diesem Bereich vor. Er führt aus, dass hierbei auch externe Beratung eingeholt werden muss. Demnächst findet ein Workshop zur Telearbeits-Strategie statt. Es wird im Ausschuss über den Workshop berichtet.

Auf Nachfrage zu sogenannten Dockingstations erklärt Herr Vagedes, dass diese für mobiles Arbeiten verwendet werden und zu unterscheiden sind zu einem zusätzlichen Arbeitsplatz im Homeoffice.

Zur Kenntnis

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

4.	E-Governmentangebote – bedeutende Maßnahmen und laufende Projekte des Digitalisierungs-Eckpfeilers 3	105/2021
-----------	---	-----------------

Für den Themenbereich E-Governmentangebote aus dem 3. Eckpfeiler der Digitalisierungsstrategie des Kreises Warendorf werden die zwei Themen *OZG-Koordination* und *digitales Bauamt* durch Herrn Niebrügge und Herrn Peitz anhand der Präsentation vorgestellt.

OZG-Koordination

Herr Niebrügge stellt anhand der Präsentation die aktuelle Koordination im Rahmen der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes vor. Die Koordination mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden findet in vierteljährlichen Treffen der OZG-Ansprechpartner statt. Er verweist auf die Austauschplattform und OZG-Connect.

Auf dem Weg zum digitalen Bauamt

Herr Peitz stellt im Rahmen der Präsentation den Weg zum digitalen Bauamt dar und betont, dass der Kreis als eine von sechs Modellkommunen die Entwicklung des digitalen Baugenehmigungsverfahrens mitentwickelt. Er erläutert die drei verschiedenen Optionen der Kommunikation zwischen Bauportal.NRW und den Bauaufsichtsbehörden.

Herr Berkhoff, CDU, erkundigt sich, ob es bereits ein digitales Baugenehmigungsverfahren gibt, das selbständig Anträge überprüft. Ebenfalls fragt er, wie viele Prüfungen und Bauvorlagenberechtigte es bisher gibt, die digitale Anträge einreichen.

Herr Peitz antwortet, dass nach dem Antragsassistenten im Bauportal in einem nächsten Schritt eine Kommunikationsplattform verfügbar sein muss. Dies soll im nächsten Jahr realisiert werden. Dann können die Bauanträge vollständig digital eingereicht und bearbeitet werden.

Für ein (teil)automatisiertes digitales Baugenehmigungsverfahren müssen Daten und Parameter vorhanden sein, die einen automatischen Abgleich von Planungen mit rechtlichen Vorgaben ermöglichen. Das wird noch eine Weile dauern – in ersten Modellvorhaben wird dies jedoch getestet. Erforderlich hierfür ist es, dass die relevanten Bauwerksdaten digital hinterlegt sind und abgerufen werden können. Ferner dienen Austauschstandards wie XBau und XPlanung dazu, dass verschiedene Fachanwendungen und –programme Informationen über Schnittstellen miteinander austauschen können. Damit können dann z.B. Gebäudeplanungen mit planungsrechtlichen Vorgaben verglichen und automatisiert (vor)geprüft werden. Aktuelle B-Pläne in den Kommunen sollten deshalb bereits im Standard XPlanung erstellt werden, um die hinterlegten Parameter (Informationen) zukünftig nutzen zu können.

Zur Kenntnis

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

5. Effektives Arbeiten mit Mandatos**107/2021**

Die Ausschussmitglieder beschließen auf Vorschlag des Vorsitzenden, den Tagesordnungspunkt 5 *Effektives Arbeiten mit Mandatos*, auf die nächste Sitzung am 15.06.2021 zu vertagen.

Abstimmungsergebnis: vertagt

6.	Antrag der FWG-Kreistagsfraktion zum Stand der Digitalisierung und einer Prioritätenliste	108/2021
-----------	--	-----------------

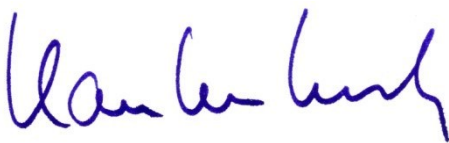
Herr Dr. Funke nimmt kurz Stellung zu den Fragen der FWG. Die Fragen 1-3 betreffen die Verwaltung, Frage 4 den Ausschuss. Das Ziel des Ausschusses für Digitalisierung ist in den ersten Sitzungen, den Stand der Digitalisierung der Kreisverwaltung vorzustellen. Eine erweiterte Dokumentation der Projekte ist derzeit aufgrund hoher Auslastung durch die Coronapandemie nicht zu leisten. Versionsstände können grundsätzlich erstellt werden, aber nicht zeitnah. Der Antrag der FWG wird bearbeitet, einen Zeithorizont kann die Verwaltung derzeit nicht angeben.

Herr Koch, SDP, sagt, eine „Road-Map“ kann vom Ausschuss erarbeitet werden, wenn die Grundlagen und laufende Projekte im Ausschuss vorgestellt wurden.

Herr Gette, FWG, zeigt sich einverstanden mit der Vertagung des Antrages.

Abstimmungsergebnis: vertagt

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Mitgliedern und den Teilnehmern aus der Verwaltung für den Ausschuss für Digitalisierung und beendet die Sitzung um 12:00 Uhr.



Karsten Koch
Vorsitz



Dr. Stefan Funke
Schriftführer